Alte Schriften geben Rätsel auf

NIEDERRAD Das Heimatmuseum startet mit neuen Exponaten in die Saison

Nach zwei Jahren Corona-Pause erwacht der Frühling im Heimatmuseum Niederrad. Draußen bringt die Jazzband MC Smooth die Besucher zum Swingen und Tanzen. Drinnen startet die Dauerausstellung mit Volldampf – zumindest im Miniaturformat, denn zwei Vitrinen mit Modelleisenbahnen bereichern nun die Sammlung des Bezirksvereins.

Der Schultheiß und sein Nachlass

„Die Eisenbahnmodelle mit der Spurweite H0 und ein bis auf das Jahr 1606 zurückgehendes Niederräder Schultheißenamt hat uns Renate Platzdasch, deren Vorfahren mit dem letzten Schultheißen verschwägert waren, aus dem Nachlass ihres vor zwei Jahren verstorbenen Mannes überlassen", freut sich Birgit Wende, Zweite Vorsitzende des Bezirksvereins Niederrad. Zum Neustart geplant war auch die Eröffnung der neuen Sonderausstellung „Niederrad früher und heute". Doch da der Erste Vorsitzende Werner Hardt noch in Kur weilt, wird sich der Aufbau verzögern.

Und so genießen die rund 80 Besucher zunächst das schöne Wetter und „Jazz im Museum", besser gesagt im Garten: Dort spielen der Gitarrist Uwe Michael, der Trompeter Peter Coy und die Sängerin Andrea Paredes Smooth Jazz. „Seit 20 Jahren interpretieren und improvisieren wir gerne Stücke von Michael Jackson, Stevie Wonder oder The Crusaders", sagt Co. Und so sorgen „Smooth Operator" von Safe und „Strasbourg" von The Rakers schon bald für angeregte Stimmung, besonders „Get up and dance" lassen sich manche Gäste nicht zweimal sagen. Auch Linda von Nordheim animiert ihre Freunde zu einem kleinen Tänzchen: „Toll, dass der Bezirksverein bei dem schönen Wetter auch für uns junge Leute in Niederrad etwas im Angebot hat", freut sie sich.

Langsam finden auch die ersten Besucherinnen ihren Weg in die Dauerausstellung – und bleiben prompt an einer typisch Niederräder Station stehen: „So einen alten Waschkessel, den man unten noch anheizen musste, hatten wir in den 1950er Jahren auch noch zu Hause", erinnert sich Karin Schröter. Denn lange Zeit bezeichneten die Frankfurter das 1900 eingemeindete Dorf Niederrad als „Wäscherdorf", wo die Kleidung der feinen Leute mit dem weichem Wasser gewaschen wurde.

Auch die Modellbausammlung hat einige Schmankerln aus der Eisenbahngeschichte zu bieten: Ein an moderne Hochgeschwindigkeitszüge erinnernder, golden schimmernder und mit Propellern betriebener Schienenzeppelin, der ab 1929 gebaut wurde, gehört ebenso dazu wie jene legendäre grüne symmetrische Elektrolokomotive, die Modellbauer auf den Namen „Krokodil" tauften.

Birgit Wende, die Zweite Vorsitzende des Bezirksvereins, vor einer Vitrine mit Modellbahnen. FOTO: MAIK REUSS

„Auch an den typischen Schienen ist zu erkennen, dass es sich hier um begehrte Sammlermodelle der Firma Märklin handelt", weiß Richard Sturm, Beisitzer im Vorstand des Bezirksvereins. Während hier der Sammlerwert offensichtlich ist, gilt es den Schatz, den das Schultheißenbuch aus 400 Jahren Niederräder Geschichte sicher bereithält, erst noch zu heben. „Denn das Buch ist in verschiedenen altdeutschen Schriftarten geschrieben, die auch für uns Ältere nicht mehr zugänglich sind", räumt Archivar Karl Jürgen Heyer ein. Hier müsste eine kundige Fachkraft her.

Die Erwartungen liegen jetzt auf der Sonderausstellung, in der auch das ein oder andere Bild aus der Geschichte der Rennbahn und des Gestüts Waldfried zu sehen sein könnte – ein Fachgebiet von Sturm, der hierzu historische Fotos beigesteuert hat. Weitere Höhepunkte des Jahres könnten das Sommerfest, das Kelterfest im Herbst und die Weihnachtsfeier werden. Noch stehen Termine hierzu nicht fest.

Und dann ist da noch der Besucher, der sich fragt, ob ein um 1900 erbautes Grammophon mit einem Schalltrichter, der eher an eine Trompete erinnert, wirklich noch spielfähig ist. Schatzmeister Rolf Ohmayer tritt gerne den Beweis an, dreht die Kurbel, legt den Tonabnehmer auf die Schellack-Platte: Und schon erklingt kratzige Schlagermusik. „Jetzt, da die Musik draußen vorbei ist, kann man das ja mal machen", meint Ohmayer.

Das Niederräder Heimatmuseum ist jeden Dienstag und zweiten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr geöffnet. **GERNOT GOTTWALS**